

„Kinderhaus Am Holländer“

Das Kinderhaus ist mit seinen 158 Plätzen der zweitgrößte Kindergarten der Stadt.



„KINDERHAUS AM HOLLÄNDER“ IN DÖBELN

SANITÄRKOMFORT FÜR KINDER

In den ehemaligen Neubaugebieten in Ostdeutschland sind viele der zu DDR-Zeiten erbauten Plattenbauten sanierungsbedürftig. So wurde im Döbeler Neubaugebiet „Am Holländer“ ein Kindergarten in mehreren Bauabschnitten renoviert. Dabei wurden auch moderne Sanitärräume geschaffen, die altersgerecht die speziellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen.

Autor: Klaus Teders, Technopress

In der sächsischen Kreisstadt Döbeln gibt es 13 Kindereinrichtungen mit insgesamt 1062 Plätzen. Eine davon ist das in freier Trägerschaft betriebene „Kinderhaus Am Holländer e. V.“ Das langgezogene dreigeschossige Gebäude des Kinderhauses entstand 1986 als zweiter Kindergarten des Wohngebiets. Heute kümmern sich die Erzieherinnen um insgesamt 158 Kinder bis elf Jahre. Im Krippenbereich stehen 32 Plätze für Kinder bis zu drei Jahren zur Verfügung.

Abschnittsweise Sanierung

Nach fast 20 Betriebsjahren war eine Sanierung dringend erforderlich geworden. Vor allem im Sanitärbereich bestand ein erheblicher Modernisierungsbedarf, da die Ausstattung noch aus der Bauzeit des Gebäudes stammte. Darüber hinaus war die gesamte Verrohrung für Frischwasser, Abwasser und Heizung noch Aufputz verlegt. Jeglicher Gebrauch wurde daher von einer entsprechenden Geräuschkulisse begleitet. Im Hortbereich wurde den Kindern durch den ungünstigen Standort der alten Waschtische die Nutzung erschwert. Sie waren an einer frei im Raum stehenden Mauer angebracht, die so niedrig ist, dass sie keinen Platz für Spiegel bietet. Diese hingen an der Außenwand oberhalb der Heizung, wodurch die Kinder bei der Körperpflege zwischen Waschbecken und Spiegel pendeln mussten. Um nicht den gesamten Kindergarten für die Dauer der Arbeiten schließen zu müssen, waren mehrere Bauabschnitte geplant.

Die Bautätigkeiten beschränkten sich zunächst auf übereinander liegende Bereiche in bestimmten Gebäudetrakten. Der Anfang wurde mit drei Sanitärräumen gemacht, die einen identischen Grundriss erhielten: Der Bereich für das Personal wurde dabei an einer Wand konzentriert und besteht aus einer WC-Kabine, einem Handwaschbecken und einem Ausguss. An die WC-Kabine schließt sich eine Dusche an, die auch von den Kindern genutzt wird. Deren eigentlicher Sanitärbereich wurde in der Raummitte positioniert, so dass rundherum genügend Bewegungsfläche verbleibt. An den Wänden wurden Handtuchhaken und Halter für Zahnputzbecher angebracht, die mit einfachen Piktogrammen versehen sind.

Kindgerecht

In jedem der neuen Sanitärräume sind drei WC-Kabinen vorhanden. Sie sind jeweils mit einem „Kind“-WC des Sanitärkeramikerstellers Keramag ausgerüstet. Die Abmessungen des WCs sind den Proportionen von Kindern angepasst.

**Niedrige Sitzhöhe**

Das wandhängende WC aus der Serie „Kind“ wurde vom Hersteller Keramag so konzipiert, dass es trotz der Sitzhöhe von 35 cm an jeder herkömmlichen Vorwandinstallation angebracht werden kann.

**Höhenabstufung**

In zwei Sanitärräumen wurde diese „Varicor“-Waschtischanlage mit Höhenabstufung installiert. Sie berücksichtigt die unterschiedlichen Körpergrößen der Kinder. Um die Unfallgefahr zu verringern, wurden am Waschtisch alle Kanten mit großzügigen Radien versehen.

**VORTEIL**

DAS VERKLEINERTE WC IST SO KONZIPIERT, DASS ES AN JEDER HERKÖMMLICHEN VORWANDINSTALLATION BEFESTIGT WERDEN KANN. UNTERHALB DES WCS VERBLEIBT EIN FREIRAUM VON 55 MM HÖHE, DAMIT DER BODEN SCHNELL UND EINFACH GEREINIGT WERDEN KANN, WENN EINMAL ETWAS DANEBEN GEGANGEN IST.



Schlecht gelöst (Bild links)

In den alten Sanitärräumen im Hortbereich sind Spiegel und Waschbecken an verschiedenen Wänden angebracht. Zudem waren die alten Leitungen marode, so dass nur noch eine vollständige Sanierung Abhilfe schaffen konnte.

Vor der Sanierung (Bild rechts)

Nachdem unzählige Kindergenerationen diese alten WCs im „Kinderhaus Am Holländer“ benutzt haben, wurden sie nun im Verlauf von mehreren Bauabschnitten durch modern ausgestattete und kindgerechte Sanitärräume ersetzt.

Besondere Raumaufteilung

Die Sanitärfachplanungen für den Umbau wurden vom ortsansässigen Ingenieurbüro R. Dietrich ausgeführt, das über eine langjährige Erfahrung in der Betreuung von Bauvorhaben in Kindergärten und Schulen verfügt. Da alle Wände im Sanitärraum bereits durch zahlreiche Einbauten belegt waren, musste für die Anordnung der WCs und Waschtische eine besondere Lösung entwickelt werden. „Ich habe deshalb vorgeschlagen, einen aus Vorwandinstallationselementen gefertigten Raumteiler einzubauen“, erklärt Fachplaner Dietrich. „An seiner Vorder- und Rückseite wurden die Waschtische und WCs angebracht.“ Der WC-Bereich wurde auf der türabgewandten Seite der Trennwand vorgesehen, um die Intimsphäre der Kinder zu wahren. Da er auch von Kindern aus dem Krippenbereich genutzt wird, besteht er aus drei Kabinen, die alle ohne Türen aufgestellt wurden. So können die Kinder schnell erkennen, welche Kabine besetzt ist.

Um die Nutzung des WCs nicht in eine unfallträchtige „Kletterpartie“ ausarten zu lassen, wurden spezielle wandhängende WCs aus der Serie „Kind“ des Sanitärkeramikherstellers Keramag ausgewählt. Sie bieten den gleichen Komfort wie ein normales WC, ihre Abmessungen orientieren sich jedoch an den Körpergrößen der Kinder. Dementsprechend kommt das verkleinerte WC auch mit einer deutlich geringeren Montagehöhe von nur 35 cm bis Oberkante Sitzring aus.

Durch das gute Ausspülverhalten des „Kind“-WCs ist es auch für den Einsatz an Zwei-Mengen-Spülsystemen geeignet. Im „Kinderhaus Am Holländer“ wurden deshalb Spülauslösungen installiert, die über je einen Knopf für das „große“ oder „kleine“ Geschäft verfügen. Dadurch können die Kinder selbst einschätzen und erfahren, wann sich der Einsatz einer entsprechenden Wassermenge lohnt.

Sonderlösung Waschtisch

An der Vorderseite des Raumteilers wurden die Waschgelegenheiten für die Kinder angebracht. Dabei war es wichtig, dass eine Lösung

entwickelt wurde, die den Kindern eine selbstständige und einfache Nutzung ermöglicht. Deshalb entschied man sich bei den Waschtischen für Sonderanfertigungen aus dem Werkstoff „Varicor“. Dieser ist für den Einsatz in Kindergärten bestens geeignet, da er bruchstabil, schlag- und kratzfest sowie leicht zu reinigen ist.

Die Planung und Anfertigung dieser Sonderlösung aus „Varicor“ wurde von der Ernst Rockhausen Söhne KG, Waldheim, ausgeführt. „Für das ‚Kinderhaus Am Holländer‘ in Döbeln haben wir drei wandhängende Vierfach-Waschtischenanlagen entworfen“, erklärt Konstrukteur Günter Friedrich. „Bei zwei Anlagen sind die Waschbecken in zwei verschiedenen Höhen abgetreppt.“ Diese Besonderheit macht es möglich, dass sich Kinder unterschiedlichen Alters und Körpergrößen aufrecht stehend die Hände waschen können. So sind diese beiden Sanitärräume bestens für eine Nutzung durch altersgemischte Gruppen geeignet. Für die jüngeren Kinder ergibt sich daraus der Vorteil, dass sie sich vieles von den „Großen“ abgucken können.

Bei der dritten Waschtischenanlage befinden sich alle vier Waschbecken auf gleicher Höhe, da sie hauptsächlich von gleichaltrigen Kindern genutzt wird. Hier – wie auch bei den abgestuften Anlagen – wurden die Waschbecken so in der Waschtischplatte angeordnet, dass sich großzügige Ablageflächen ergeben. Dadurch haben die Kinder reichlich Platz zum Abstellen ihrer persönlichen Waschutensilien. Um die Unfallgefahr zu verringern, wurden außerdem alle äußeren Kanten der Waschtische mit großzügigen Radien versehen.

Auch im zweiten Bauabschnitt entstanden ähnlich konzipierte Sanitärräume, die ebenfalls mit dieser kindgerechten Sanitärkeramik ausgestattet sind. Allerdings wurde hier eine frei im Raum stehende „Varicor“-Waschtischenanlage eingebaut, die sich großer Beliebtheit erfreut, weil ihr Aussehen an einen Brunnen erinnert.

Happy Kids

Nach dem Ende der Arbeiten sind nun Sanitärräume vorhanden, bei denen die kindlichen Belange vollständig berücksichtigt wurden und die den Kindern gleichzeitig bei der Erlangung der Selbstständigkeit wertvolle Hilfestellungen anbieten. Die Kinder sind happy über ihre neuen Sanitärräume. Auch für den Träger sind Vorteile entstanden, da die Betriebskosten für Wasser seitdem drastisch zurückgegangen sind.



Ablageflächen
Mit dem Mineralwerkstoff „Varicor“ können Waschtischenanlagen „aus einem Guss“ hergestellt werden. Diese Vierfach-Anlage bietet den Kindern neben den Waschbecken großzügige Ablageflächen für ihre Waschutensilien

FAZIT
SANITÄREINRICHTUNGEN MÜSSEN OPTIMAL AUF DIE NUTZER ZUGESCHNITTEN SEIN. MEISTENS DENKT MAN IN DIESEM ZUSAMMENHANG AN ALTERSGERECHTE PRODUKTE. IN DIESEM FALL WURDE BEI DER GESAMTEN PLANUNG UND DER AUSWAHL DER SANITÄRPRODUKTE BESONDERS DIE NUTZUNG DURCH KINDER UND DIE DAMIT VERBUNDENEN ANFORDERUNGEN BERÜCKSICHTIGT.

INFOS:
WWW.KERAMAG.DE